

Ministerium für Bildung,
Kultur und Wissenschaft

z.Hd. Herrn Minister Jürgen Schreier

Hohenzollernstraße 60
66117 Saarbrücken

Bürgerinnen und Bürger von Wittersheim und Bebelsheim kämpfen für den Erhalt der Grundschule im Ort

Wir, die Unterzeichner dieser Resolution fordern mit Nachdruck den Erhalt der Grundschule Wittersheim-Bebelsheim!

Wir, die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Wittersheim und Bebelsheim kämpfen dafür, dass unsere Kinder, wohnortnah die bestmögliche Schulausbildung erhalten und dass ihre persönliche und schulische Entwicklung optimal unterstützt und gefördert wird.

Wir, die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Wittersheim und Bebelsheim wollen, dass die politischen Entscheidungsträger in Land und Gemeinde unseren Willen respektieren und gemeinsam mit uns dafür kämpfen, dass unsere Schule als zentraler Mittelpunkt im Leben unserer Kleinsten sowie als Kern- und Herzstück unserer dörflichen Kultur erhalten bleibt!

Wir, die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Wittersheim und Bebelsheim sind Wähler und artikulieren hiermit unseren festen und unerschütterlichen Willen unsere demokratischen Grundrechte wahrzunehmen und für den Erhalt unserer Grundschule zu kämpfen!

Was tun wir unseren Kleinsten an, wenn wir unsere Schule dem finanzpolitisch begründeten Kahlschlag der saarländischen Kultuspolitik zum Opfer fallen lassen ?

‘*Kurze Beine – kurze Wege*’ - dieser vernunftbegründete Grundsatz zum Thema Schule und Schulweg wird in lange und kostenträchtige Busfahrten zu Lasten der Kommunen und zum Nachteil unserer 6-10 jährigen Kinder umgewandelt werden.

Die Zusammenlegung von Schulstandorten wird zwingend zu größeren Klassen und damit zu einer verringerten persönlichen Betreuung, Unterstützung und Förderung des einzelnen Kindes führen. Daraus resultierende schulische Defizite und reduzierte individuelle Förderung werden die bis dato gezeigten, blamablen Ergebnisse unseres Landes im Rahmen der PISA-Studie nur noch verschärfen.

Was wird mit unseren Dörfern geschehen?

Ein Dorf ohne Grundschule ist für Familien mit Kindern unattraktiv, der allgemein beklagten Landflucht wird hier gezielt Vorschub geleistet. Die Verödung des kulturellen Lebens der Dorfgemeinschaft mit der Schule und Ihren Aktivitäten als zentralem Träger wird eine weitere Folge unsinniger und falsch verstandener Sparpolitik sein.

Werden Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren, deren Schultag mit langer Busfahrt beginnt und endet, noch die Zeit und die Kraft haben, die derzeit noch vielfältig vorhandenen Vereinsaktivitäten und Angebote in Ihren Dörfern wahrnehmen zu können ? Wohl kaum. Unsere Vereine werden ebenfalls einen langsamen Tod sterben und somit wird auch dieser Aspekt dörflicher Kultur erlöschen.

Ein weiterer und nicht unerheblicher Aspekt, welcher bei der Ansiedlung von Handel, Industrie und Gewerbe im Umland eine wichtige Rolle spielt sind die so genannten ‘weichen Standortfaktoren’.

Wenn wir nichts zu bieten haben, wird auch niemand kommen. Das Aufsteigerland Saarland wird nachhaltig weitere Einbrüche in Kultur, Industrie und Wirtschaft zu verzeichnen haben.

Prinzip der Nachhaltigkeit

Eine der Hauptforderungen unserer Zeit, an alle verantwortungsbewusst denkenden und handelnden Menschen ist das Prinzip der Nachhaltigkeit. Dazu zählt unbedingt auch der nachhaltige Umgang mit all unseren Ressourcen.

Aber was ist die wertvollste Ressource, die wir haben. Das sind doch unsere Kinder. Wo bleibt im Umgang mit diesen Trägern einer hoffnungsvollen Zukunft der nachhaltige und verantwortungsbewusste Umgang mit ihnen? Was wird passieren? Schon von frühester Jugend an werden wir unsere Kleinsten dahingehend konditionieren, dass ihnen ihre Heimat nichts zu bieten hat und auch nur wenig für sie zu tun bereit ist. Somit werden sie, so sie denn qualifizierte Abschlüsse erwerben können, schon sehr früh ihre Koffer packen und dem Aufsteigerland Saarland den Rücken kehren.

Heute veröden die Dörfer und in näherer Zukunft das Bundesland!

Alternativen zum Kahlschlag in der saarländischen Schullandschaft

- Abkehr von der Regel, dass nach Auffassung der saarländischen Landesregierung eine Grundschule künftig zwei Parallelklassen aufzuweisen hat
- Stattdessen Bildung von Kombiklassen, d.h. zwei Jahrgangsstufen übergreifende Gemeinschaftsklassen. Diese Methode wird derzeit bereits in mehreren Bundesländern erfolgreich praktiziert und trägt der gegenwärtigen demographischen Entwicklung voll Rechnung.

Zudem hat die Grundschule Wittersheim-Bebelsheim entscheidende Standortvorteile vorzuweisen:

- Einzige behindertengerecht gestaltete Grundschule in der gesamten Gemeinde Mandelbachtal.
- Die Grundschule Wittersheim-Bebelsheim lebt die Integration behinderter Kinder bereits beispielhaft.
- Es besteht bereits jetzt die Möglichkeit eine Ganztagesbetreuung, bei geringstem finanziellem Aufwand, anzubieten.
- Jeder einzelne Klassensaal bietet durch das Vorhandensein von Nebenräumen die Möglichkeit, dass differenzierte Gruppenarbeit unter Beibehaltung des Klassenverbandes ohne störende Einflüsse der Gruppen untereinander durchführbar ist.
- Erst in den vergangenen Wochen wurden mit einem Gesamtaufwand von ca. 200.000 € umfangreiche Bau- und Modernisierungsmaßnahmen an den Gebäuden der Grundschule Wittersheim-Bebelsheim durchgeführt. Die bauliche Substanz befindet sich in einem sehr guten Zustand

All diese Argumente und Faktoren sowie das Engagement der Unterzeichner dieser Resolution als betroffene Bürgerinnen und Bürger ihres Landes und ihrer Dörfer qualifizieren die Grundschule Wittersheim-Bebelsheim dazu, langfristig und nachhaltig erhalten zu bleiben.

Wir, die Wählerinnen und Wähler aus Wittersheim und Bebelsheim fordern den Erhalt unserer Grundschule.

Lasst die Schule im Dorf!